

TAGEBLATT vom 12.3.2003

Zwei neue Apfelsorten für das Alte Land

Jork: Züchtungsinitiative sichert sich Club-Sorten

Jork (bv). Die Züchtungsinitiative Niederelbe (ZIN) hat ein erstes Ziel erreicht - die 124 Mitglieder sicherten sich die Produktions- und Vermarktungsrechte an zwei Clubsorten: „Greenstar“ und „Kanzi“. Diese stammen aus der belgischen Baumschule Johan Nicolai. Exklusiv dürfen die ZIN-Erzeuger diese beiden Apfelsorten an der Niederelbe anbauen. Ihr Ziel: höhere Erzeugerpreise.

Der Fruchthandel sei von den „guten Verkaufseigenschaften“ der Clubsorten „Kanzi“ und „Greenstar“ überzeugt, so Ulrich Buchterkirch von der Züchtungsinitiative Niederelbe (ZIN) bei der ersten Hauptversammlung am Montagabend im Schützenhof Wehrt. Buchterkirch: „Wir haben die volle Rückendeckung der Händler.“ Weiterer Vorteil: Im Gegensatz zu vielen anderen Clubsorten dürfen die Sorten begrenzt auch direkt ab Hof oder Wochenmarkt verkauft werden. Bei den Norddeutschen Obstbautagen hatte die ZIN - getragen von Obstbauern, Fruchthändlern sowie von den Erzeugerorganisationen Veiling und Marktgemeinschaft Altes Land - erste Kontakte nach Belgien geknüpft. Bei den beiden Sorten handelt es sich um Kreuzungen aus „Gala & Braeburn“ (Kanzi) und „Delbarestival & Granny“ (Greenstar).

Diese werden unter dem Dach eines so genannten Clubs vermarktet (das TAGEBLATT berichtete mehrfach). Erzeuger müssen eine Lizenzgebühr auf Baum und Kilo zahlen; hier an die Baumschule Nicolai/Belgien. Diese soll unter den Kosten von „Rubens“ liegen - einer Club-Sorte, die sich Elbe-Obst gesichert hat (das TAGEBLATT berichtete). Die Obstbauern setzten vor allem auf den rosig-roten „Kanzi“. Denn der „Greenstar“ kommt laut Gerhard Baab von der Versuchsanstalt Ahrweiler lediglich für fünf Prozent der Konsumenten in Frage; Menschen, denen der Apfel „Granny Smith“ schmeckt. Das Ziel: 25 000 Bäume sollen 2003, spätestens 2004 gepflanzt werden. Auf 50 bis 60 Hektar sollen in den kommenden zwei bis drei Jahren „Kanzi“ oder „Greenstar“ stehen. Mindestabnahme: 1000 Stück. Der „Nicolai-Club“ plant eine ganzjährige Vermarktung. In Italien, Belgien, Niederlande, Schweiz und Übersee werden ebenfalls gepflanzt. Buchterkirch: „Wir erhoffen uns höhere Erzeugerpreise - und das auf Dauer.“ Mit der Sicherung der Lizenz an den Club-Sorten hat die ZIN ein erstes, großes Ziel erreicht.

Das zweite wird längere Zeit in Anspruch nehmen - möglicherweise 15 Jahre: Die Apfelsorten-Züchtung an der Fachhochschule Osnabrück verlaufe wie geplant, 2004 sollen erste Bäume im Alten Land gepflanzt werden, kündigten die Sprecher der Züchtungsinitiative an. Die will mit neuen, eigenen Sorten die Zukunft des Obstbaus an der Niederelbe sichern.

@Web-Tipp: www.zin-info.de